

Blackout Info in einfacher Sprache, Türkisch und Englisch



Ort: Dornbirn, Vorarlberg

Größe des Gebiets: 120,97 km²

EW-Zahl: 51.727 (Stand 31.12.2023)

Lokale, klimabedingte Stress- & Störfaktoren: Blackout

Vulnerable Gruppen: Personen mit Migrationshintergrund, einer anderen Muttersprache als Deutsch, oder Lernschwierigkeiten



Beschreibung

Im Rahmen der Vorbereitung auf ein Blackout hat die Stadt Dornbirn aufbauend auf einer Broschüre des Landes Vorarlberg einen Flyer mit Informationen zum Verhalten im Falle eines Blackouts erstellt. Darin enthalten sind Informationsquellen und Handlungsempfehlungen, wie man sich am besten auf ein Blackout vorbereiten kann und sich im Falle eines Blackouts verhalten soll (z.B. Notfalltreffpunkte) sowie eine Checkliste mit Dingen, die man zu Hause haben sollte. Diese Flyer gibt es in den Sprachen Deutsch, Englisch und Türkisch. Ausschlaggebend für die Entwicklung dieser Informationsbroschüre waren Überlegungen während der Corona-Pandemie, innerhalb derer eine Planungsgruppe zum Thema Blackout initiiert wurde. Dabei wurde die Frage gestellt: **Wenn, im Fall des Falles, nicht mehr alles wie gewohnt funktioniert (z.B. Infrastruktur) - wie können die Bewohner:innen, die sich größtenteils zuhause aufhalten, erreicht werden?**

Darüber hinaus zeigen die Erfahrungen der Mitarbeiter:innen der Stadt die Notwendigkeit für mehrsprachiges Informationsmaterial, die sie in ihrem Kontakt mit den Bürger:innen bestätigt sehen. Der Flyer umfasst sechs Seiten und bietet so auf sehr kompakte Weise einen guten Überblick mit den wichtigsten Informationen und damit einen niederschweligen Zugang, der möglichst viele Leute erreichen soll. Der Einsatz von Einfacher Sprache, Icons und Karten wurde bewusst gewählt.

Blackout

Ein Blackout kann durch mehrere klimabedingte Gefahrenereignisse ausgelöst werden, z.B. durch Starkregen, Hochwasser, Murenabgänge, etc. Im Falle eines Blackouts fällt die Stromversorgung oft für einen unbestimmten Zeitraum aus. Das kann Auswirkungen auf die Kommunikation, Versorgung mit Medikamenten, Hilfsmitteln und Nahrungsmitteln haben. Darum ist es wichtig, sich im Vorfeld zu informieren, wo man im Ernstfall Informationen und Hilfe finden kann. Die individuelle Vorbereitung betrifft dabei vor allem das Anlegen eines Vorrats von Nahrungsmitteln, Wasser, evtl. Energie und wichtigen Hilfsmitteln.

Dadurch, dass viele der herkömmlichen Kommunikationswege abgeschnitten sind oder nicht wie gewohnt funktionieren, ist die Verfügbarkeit von Information bereits im Vorfeld eines Ereignisses umso wichtiger für die Vorbereitung.

In Vorarlberg wird ein Großteil der Energieversorgung über Wasserkraft zur Verfügung gestellt, weswegen ein Stromausfall voraussichtlich recht schnell behoben werden kann. Trotzdem ist es sinnvoll, sich auf das Szenario eines Blackouts vorzubereiten, beispielsweise auf einen Stromausfall mit einer Dauer von 72 Stunden.



Wir haben gesehen, je komplizierter und je ausführlicher so eine Information aufbereitet ist, desto weniger praktikabel sind die Maßnahmen.



Zentrale Akteurinnen und Akteure

Das Projekt wird von der **Stadt Dornbirn** geleitet. Dabei sind alle Abteilungen involviert und arbeiten abteilungsübergreifend zusammen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Bereichen Wasserversorgung, Abwasserversorgung und Gesundheitsversorgung.

Darüber hinaus sind Akteurinnen und Akteure wie die **Feuerwehr**, der **Werkhof** und **andere Einsatzorganisationen** mit eingebunden, die im Ernstfall für die Bereitstellung und das Funktionieren von Infrastruktur verantwortlich sind.

Im Rahmen einer Übung wurden das Verhalten und alle Abläufe im Falle ein Blackout-Ereignisses geübt und einsatzstabsmäßig unter der Einbindung von Polizei und Feuerwehr durchgespielt (siehe auch ORF 2023). Dabei wurde abgefragt, welche Angestellten der Stadt Dornbirn im Ernstfall zur Verfügung stehen und ihrer Arbeit regulär nachgehen können, um die Versorgung der Bevölkerung mit Gütern und Information zu gewährleisten. Personen, die selbst Angehörige oder Bekannte haben, um die sie sich kümmern müssen, oder die nicht vor Ort leben und pendeln, sind im Ereignisfall schlechter verfügbar. Gerade für Mitarbeitende der Feuerwehr ist es darum wichtig, selbst gut auf ein Blackout vorbereitet zu sein, damit sie in der Situation abkömmlich und einsatzbereit sind.



© Stadt Dornbirn

DORNBIRN

DORNBIRN

Konu hakkında bilgi Blackout



Neler yapabilirim?

Hazırlık:

- Ailenizle görüşerek buluşma noktası belirleyiniz.
- Komşu ve arkadaşlarınızla görüşerek kimin ne gibi yardıma ihtiyacı olabileceğini öğreniniz.
- Çocukları, yaşlıları ve evcil hayvanları düşününüz.



Blackout olduğunda:

- Sakin kalınız
- Aracınızı kullanmayınız
- Evde kalınız
- Elektrikli aletleri kapatınız
- Pili radyonuzu açınız (ORF V 98,2)
- Zehirli gazlara dikkat ediniz! Açık ateşi (kamp/gazli ocağı) yalnızca açık havada kullanınız.



Yardım alacağım kişi/kişiler:

.....

.....



 www.dornbirn.at/blackout

Screenshots aus der türkischen Version des
Infolders „Sicher in Dornbirn“

Vulnerable Gruppen, die berücksichtigt wurden

Von einem Blackout sind grundsätzlich alle Personen betroffen. Da die Verfügbarkeit von relevanten Informationen im Vorfeld aber eine besonders wichtige Rolle für die Verringerung von Vulnerabilität spielt, ist die Frage umso wichtiger, wie diese Information aufbereitet ist.

In der vorliegenden Maßnahme werden daher vor allem Personen angesprochen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, oder Personen mit Migrationshintergrund, die auf Information in anderen Sprachen angewiesen sind. Die Flyer gibt es deshalb – neben der deutschen Version - in türkischer und englischer Sprache, um einen möglichst großen Anteil der Bevölkerung zu erreichen. Mit Stand 1.1.2024 sind 22,69 % der Bevölkerung Dornbirns Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit (Statistik Austria 2024).

Die deutsche Version des Flyers ist in Einfacher Sprache aufbereitet, damit auch Personen mit Lernschwierigkeiten sich über Verhalten im Blackoutfall informieren können. Gleichzeitig ist so auch der Zugang für die allgemeine Bevölkerung gegeben, weil für das Verständnis keine Vorkenntnisse vorausgesetzt werden.

In allen Versionen des Flyers werden Piktogramme und Karten verwendet, um die textliche Information auch visuell zu unterstützen. So bietet das Produkt einen sehr niederschweligen Zugang für die Zielgruppen.

Highlights

- Bei einer Übung wurde das Rathaus vom Stromnetz getrennt, um ein Blackout zu simulieren. Dadurch konnte der gesamte Ablauf geübt und identifiziert werden, was bereits gut funktioniert, und wo weiterer Handlungsbedarf besteht. Die Übung hat gezeigt, dass bereits Vieles sehr gut funktioniert. Dort, wo technische Schwierigkeiten aufgetaucht sind, wurde bereits damit begonnen, entsprechende Anpassungen vorzunehmen.
- Dadurch, dass alle Abteilungen der Stadt eingebunden sind, erfolgt ein sehr wertvoller Austausch untereinander.
- Diverse technische Maßnahmen wurden bereits umgesetzt: Pflegeheime, die noch nicht an die Notfallstromversorgung angeschlossen waren, haben Einspeisepunkte erhalten. Der Bauhof wurde mitsamt des Heizkraftwerks auf Notfallstromversorgung umgestellt.

Herausforderungen und Erfolgsfaktoren

Herausforderungen

- Maßnahmen müssen für die breite Bevölkerung greifbar und auch verständlich sein, damit sie tatsächlich umgesetzt werden. Die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Notwendigkeit der Vorbereitung auf ein Blackout-Ereignis stellt damit die größte Herausforderung dar.
- Ohne einen konkreten Anlassfall fällt es schwer zu beurteilen, inwiefern die Informationsmaterialien wirklich zu einer Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen bei den Betroffenen führen.
- Das Umdenken im Ernstfall, z.B. wie und mit welchen Mitteln kommuniziert werden kann, fällt vielen schwer, da viele im Alltag an das grundsätzlich reibungslose Funktionieren von Infrastruktur gewöhnt sind.

Erfolgsfaktoren

- Durch die kompakte und niederschwellige Aufbereitung können im Idealfall viele Leute erreicht werden.
- Die Übung hat aufgezeigt, wo im Ablauf noch Schwachstellen bestehen, was schon gut funktioniert, und wo noch Anpassungen vorgenommen werden sollten.
- Die Einbindung aller Abteilungen der Stadt Dornbirn sowie die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und anderen Akteurinnen und Akteure ermöglicht einen sehr breiten fachlichen und inhaltlichen Austausch.

Wie geht es weiter?

- Als nächster Schritt soll nach Möglichkeit mehr Zeit investiert werden, um bei der Bevölkerung das Bewusstsein für die Gefährdung durch ein Blackout zu erhöhen. Gerade durch geeignete Maßnahmen der Eigenvorsorge kann die Vulnerabilität hier deutlich verringert werden.
- Außerdem ist die Fertigstellung sowie Umsetzung einiger technischer Maßnahmen geplant. Aktuell liegt der Fokus dabei auf der Versorgung mit Notstrom für alle Pflegeheime, den Werkhof samt Heizkraftwerk, sowie das Wasserwerk.
- Darüber hinaus soll laufend überprüft werden, ob und wie sich die Situation verändert und ob Anpassungen durchgeführt werden müssen.
- Blackout ist nur eine der Gefährdungen, auf die sich eine Stadt oder Gemeinde vorbereiten muss. Daher sollen als nächstes auch andere Gefährdungen wie Hochwasser, Hitze oder auch Waldbrände berücksichtigt werden. Hier ist geplant, ähnlich wie im Falle von Blackouts Maßnahmen und notwendige technische Vorbereitungen zu treffen und zu erarbeiten, die die Bevölkerung im Ereignisfall besser schützen.

Weiterführende Links und Kontaktperson

Website mit Blackout Informationen der Stadt Dornbirn:

<https://www.dornbirn.at/leben-in-dornbirn/stadt/sicherheit/blackout>

Peter Kaufmann

Stadt Dornbirn

Feuerwehr und Katastrophenschutz

Gerätewart, Kommandant der Feuerwehr

T +43 5572 306 2555

M +43 676 833062555

peter.kaufmann@dornbirn.at

Quellen

ORF (2023): Dornbirn übte für den großen Blackout. <https://vorarlberg.orf.at/stories/3197040/> (05.09.2024).

Statistik Austria (2024): Ein Blick auf die Gemeinde – Dornbirn.

<https://www.statistik.at/atlas/blick/?gemnr=80301#> (Zugriff am 31.07.2024).

